

Lokales aus der Prignitz



Verabschiedet

Ein langjähriger kompetenter Ansprechpartner in Sachen Rheumatologie wurde in den Ruhestand verabschiedet: Dr. Heinz Erdmann Müller. In seine Fußstapfen an der Wilsnacker Elbtalklinik tritt eine junge Ärztin.

SEITE 20

Minister dankt Mitarbeitern des Weißen Ringes

Prignitz Einen persönlichen Dank richtete der Brandenburgische Justizminister Dr. Volkmarschöneburg (l.) im Beisein von Landrat Hans Lange (r.) an Barbara und Eckhard Raatz, die in der Prignitz für den Weißen Ring Opfer von

Verbrechen betreuen. Der Weiße Ring sei auf ehrenamtliche Arbeit angewiesen und freue sich über jede Form der Unterstützung, reagierten die Eheleute Raatz. Wer in der Organisation mitarbeiten wolle, könne sich gern direkt an sie wenden. Fa-

milie Raatz sucht dringend einen Nachfolger, der ihr Ehrenamt im Kreis fortsetzen möchte. Volkmarschöneburgs weilt am Montag zu einem Arbeitsbesuch in die Prignitz (wir berichteten). Schwerpunkt waren soziale Projekte.



Guten Morgen!

Lärm ist ganz offensichtlich relativ oder aber eine Ansichtssache. Während Naturverwöhnte wie wir Prignitzer sich über das frühlingshafte Vogelkonzert am frühen Morgen freuen, denn die munteren gefiederten Gesellen sind nachgewiesene Frühaufsteher, haben auch mit der Sommerzeit kein Problem, sehen Großstädter das bei ihrem Besuch mitunter ganz anders. Sie ärgern sich förmlich, derart früh geweckt zu werden. Die quietschende Straßbahn und der Verkehrslärm vor der großstädtischen Haustür dagegen schreckt sie nicht aus ihren Träumen. Daran sind sie gewöhnt. Wir zum Glück an die Natur.

IHR PRIGNITZER

Polizeibericht

Verkehrszeichen geklaut

WITTENBERGE Einen Schaden von mehreren hundert Euro verursachten bislang unbekannte Täter am vergangenen Wochenende in Wittenberge. Von einer Baustelle an der Hafenbrücke nahmen sie sechs Verkehrszeichen, zwei Zusatzzeichen drei Warnleuchten und Zubehör mit. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet zur Tataufklärung um Hinweise aus der Bevölkerung. Diese nimmt die Wittenberger Wache persönlich oder telefonisch unter 0 38 77/9300 entgegen.

Hier blitzt es

Vormittags auf der L 13 bei Telschow, nachmittags auf der B 5 bei Kunow.

Wir sind für Sie da

LOKALREDAKTION

Wilhelmstraße 4, 19322 Wittenberge

Haben Sie Fragen zu Ihrem Abonnement oder der Zeitungszustellung?

Telefon 03876/79 95 85 66
Telefax 0385/63 78 83 35
E-Mail abo@prignitzer.de

Möchten Sie eine Kleinanzeige aufgeben?

Telefon 03876/79 95 85 77
Telefax 0385/63 78 84 55
E-Mail anzeigen@prignitzer.de

Haben Sie Fragen an die Redaktion oder Tipps für eine Geschichte?

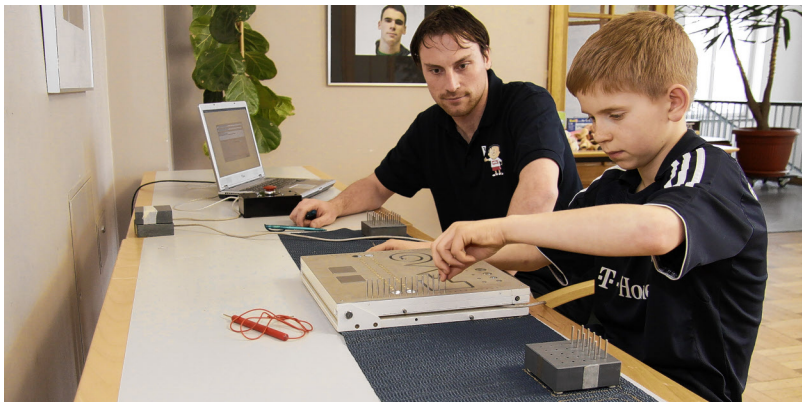
Telefon 0 38 77/ 92 90 82 80
Fax-Nummer 0 38 77/ 92 90 82 75
E-Mail pri@prignitzer.de

Im Internet unter <http://www.prignitzer.de>



Beim Rumpfbeugen kommt es auf Dehnfähigkeit an. Fußballer haben da ihre Schwierigkeiten.

FOTOS: LARS REINHOLD



Über die Zeit, die der Proband zum Einstecken der Metallstifte braucht, beurteilen die Forscher seine Feinmotorik.

Polizeireform: Kreis beginnt mit seiner Zuarbeit

PRIGNITZ Mit einer Zuarbeit zur geplanten Polizeireform hat der Landkreis begonnen. Montagabend gab es ein erstes Treffen von Vertretern der Fraktionen, Bürgermeistern und der Verwaltung, informierte gestern Landrat Hans Lange (CDU). „Wir haben uns mit dem aktuellen Stand der Polizeireform befasst und die nächsten Schritte festgelegt“, so Lange.

Am 13. April soll ein Treffen mit dem Schutzbereichsleiter Dr. Karl-Heinz Fittkau folgen. Dabei gehe es darum, sich die Kernaufgaben der Polizei erläutern zu lassen. Innenminister Rainer Speer (SPD) hatte angekündigt, diese im Zuge des beabsichtigten Personalabbaus nicht anzutasten. „Darüber hinaus müssen wir abklären, wie künftig die für unseren Kreis spezifischen Ordnungs- und Sicherheitspatenschaften fortgesetzt werden können“, sagte Lange.

Um sich umfassend eine Meinung über die Reform bilden zu können, seien auch Gespräche mit Andreas Schuster, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, sowie den Landtagsabgeordneten geplant. Bereits im Juni will der Kreistag eine Stellungnahme an das Innenministerium verabschieden. Minister Speer hatte die Kreise aufgefordert, sich an der Diskussion zur Reform zu beteiligen.

hata

PRIGNITZ So viel steht fest: Die ab morgen im Kreis fahrenden Müllautos werden Aufsehen erregen. Drei neue Fahrzeuge hat die Becker Umweltdienste GmbH erworben, ausgestattet mit modernster Technik und in neuer Optik. Besonders auffallend die Fahrzeuge mit der sogenannten Seitenladertechnik.

Diese werden vollständig von der Fahrerkabine aus gesteuert. Im Fahrzeug selbst sitzt nur noch der Fahrer, mehr Männer sind nicht notwendig. Ein seitlich ausfahrender Greifarm erfasst die Mülltonne, leert sie aus und stellt sie wieder ab. „Voraussetzung ist, dass die Tonne korrekt am Straßenrand abgestellt ist“, sagt Geschäftsführer Peter Wladacz auf dem gestrigen Pressegespräch. Pfeile auf den Abfallbehältern geben die entsprechende Richtung an.

Erst seit Montag ist die neue Entsorgungstechnik bei Becker vor Ort, können sich die Mitarbeiter damit vertraut machen. In theoretischen Schulungen wurde ihnen gestern die Software des Transpondersystems erläutert. Jeder der neuen Abfallbehälter hat einen Transponder, mit einer jeweils weltweit einmaligen Nummer, sagte Andreas Holle von der zuständigen Firma c-trace GmbH. Verwechslungen seien damit ausgeschlossen.

Jede Leerung werde elektronisch er-

Motorisch über dem Durchschnitt

Sportwissenschaftler testen bundesweit Kinder und Jugendliche

WITTENBERGE Gar nicht so einfach, 30 Sekunden lang einbeinig auf einer schmalen Holzlatte zu balancieren. Trotzdem muss sich der zehnjährige Florian Plog nur ein paar mal mit dem anderen Fuß abstützen. Beim Rumpfbeugen aber bleibt der sportliche Junge unterdurchschnittlich. „Weiter geht’s wirklich nicht“, sagt er.

„Da haben alle Fußballer schlechte Karten, denn ihre Muskeln sind nicht so dehnfähig“, sagt Florian Rauch, Sportwissenschafts-Student am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der die Übungen beobachtet und die Ergebnisse notiert. „Ich habe das gleiche Problem“, spricht er seinem Probanden Mut zu.

Danach geht es weiter zu Balanceübungen, Motoriktests und einem Ausdauerversuch auf einem Ergometer. Vorab werden die körperlichen Daten wie Alter, Gewicht und Blutdruck. „Das ist wichtig für die Einordnung der Daten“, sagt Rauch.

Bereits zum zweiten Mal

machten Sportwissenschaftler in der Elbestadt Station, um im Rahmen der bundesweit angelegten Motorik-Modul-Längsschnittstudie, die vom KIT, der Universität Konstanz und der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd in Kooperation mit dem Robert-

„Die meisten Probanden, die ich hier getestet habe, liegen über dem Bundesdurchschnitt.“

Jochen Michel
Sportwissenschaftler

Koch-Institut Berlin durchgeführt wird, Daten zu erheben. Diese dienen als Grundlage, um über längere Zeiträume den Entwicklungsstand von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf ihre motorischen Leistungsfähigkeit, ihre körperlich-sportliche Aktivität und die resultierenden Auswirkungen auf ihre Gesundheit zu analysieren.

„Dieses Mal testen wir hier rund 40 Kinder und Jugendliche und gleichen ihre Ergebnisse mit den bundes-

weiten Normen ab“, erklärt Jochen Michel, ebenfalls vom KIT. „Bisher sieht es gut aus, die meisten der Probanden, die ich getestet habe, liegen über dem Durchschnitt.“

Mit dem Einsatz ihrer jungen Testpersonen können die Wissenschaftler zufrieden sein. „Die Jungen und Mädchen machen das sehr gut, lassen sich alles genau erklären und haben auch ihren Spaß dabei“, sagt Jochen Michel. „Natürlich ist es für sie und für die Eltern interessant, was dabei herauskommt, denn nach den Tests erhält jeder eine persönliche Auswertung, in der wir auch Hinweise geben, wie Defizite verbessert werden können.“

Seit 2003 wurden im Rahmen des Motorik-Moduls rund 18 000 Kinder und Jugendliche untersucht. Nach der zweiten Erhebungsphase, die bis 2012 andauert, können aus den Daten Zusammenhänge zwischen sportlicher Aktivität, motorischer Leistungsfähigkeit und Gesundheit abgeleitet werden.

Lars Reinhold

Müllentsorgung: Neue Technik einsatzklar

fasst, die Tonnenummer an den Landkreis übermittelt. „Erst dort können die personenbezogenen Daten zugeordnet werden“, versicherte Holler. Auf den Transpondern selbst seien keinerlei persönliche Daten oder Adressen gespeichert.

Peter Wladacz spricht von einer nicht gänzlich reibungslosen Anlaufphase. „Davon müssen wir einfach ausgehen“, sagt er. Hinzu komme, dass sein Unternehmen im Auftrag von Tönsmeier erstmals für den gesamten Landkreis zuständig sei. In Absprache mit der Kreisverwaltung seien die Öffnungszeiten der Umladestation vorübergehend verlängert worden, damit die Autos auch bei zeitlichen Verzögerungen den Abfall noch anliefern könnten.

Die Zahl seiner Mitarbeiter werde Becker nicht so stark reduzieren müssen, wie zunächst nach der Niederlage im Ausschreibungsverfahren befürchtet. Von den einst 55 Kollegen würden voraussichtlich 48 in den unterschiedlichen Abteilungen verbleiben, so Wladacz.

Die neuen Tourenpläne standen am 17. März im Prignitz-Express, sind im Internet unter www.landkreis.de abrufbar. Im gesamten Kreis gilt eine 14-tägliche Regelabfuhr, in den Städten bleibt die bisherige wöchentliche.

hata



Die neue Seitenladertechnik kommt ab morgen zum Einsatz, wird komplett vom Fahrer bedient.

FOTO: HANNO TAUFENBACH